

Region Wetzlar

Für eine vielfältige Gesellschaft

TOLERANZ "Christopher-Street-Day Mittelhessen" findet erstmals in Wetzlar statt



Mit dem Dom im Rücken zogen die Teilnehmer der Demo beim Christopher Street Day Mittelhessen durch die Wetzlarer Straßen. (Foto: Scholz)

Bei ihrem Zug stoppten die etwa 400 mit Transparenten ausgestatteten Teilnehmer an verschiedenen Stellen in der Stadt. (Foto: Scholz)

Bild 1 von 2

WETZLAR Viele Handykameras sind gezückt. Mancher Passant schaut ein

wenig ungläubig. Doch die Reaktionen auf den fünften „Christopher Street Day Mittelhessen“, der am Samstag erstmals in Wetzlar stattgefunden hat, sind überwiegend positiv.

Der ein oder andere rockt einfach mit, als der Demonstrationzug mit nach Veranstalterangaben rund 400 Teilnehmern vom Schillerplatz durch die Altstadt bis zum Platz vor den „Coloraden“ zieht. Eine Ausnahme: Als der Zug auf die Bahnhofstraße eingebogen ist, wird aus einem der Gebäude eine Flasche geworfen. Gott sei Dank wird bei dem Vorfall, auf den die Polizei sofort reagiert, niemand verletzt.

Klar, Christopher-Street-Day (CSD) ist laut, bunt und auf den ersten Blick irgendwie eine launige Veranstaltung. Aber: Mit dem Zug und dem anschließenden Fest, das in der mittelhessischen Version bislang in Gießen stattgefunden hat, machen unter anderem homo- und transsexuelle Menschen auf ihre Situation aufmerksam. „Wir wollen heute friedlich ein gemeinsames Zeichen gegen die nach wie vor bestehende Ungleichheit setzen“, sagte Christoph Karch von der Aidshilfe Gießen zum Auftakt. Gleichzeitig gelte es, derer zu gedenken, die aufgrund ihrer sexuellen Ausrichtung zu Opfern wurden, so Karch, der an die Anfänge des CSD erinnerte. Zunächst vor allem in Großstädten wie Berlin durchgeführt, würden sie mittlerweile auch im ländlichen Raum veranstaltet. Aber: „Es ist traurig, dass solche Demonstrationen immer noch stattfinden müssen.“

Und dann ging es los: Vom Schillerplatz startete der Zug in Richtung Eisenmarkt. Laut war er, bunt und mit eindeutigen Botschaften auf den Transparenten wie „Lieber schwul und lebensfroh als verklemmt und hetero“ oder „Homophobie ist voll schwul“. Immer mal wieder gab es kurze Stopps, bevor die Demonstranten den Platz vor den „Coloraden“ erreichten. Hier waren zahlreiche Stände, etwa vom autonomen „Schwulen-Trans-Queer-Referat“ im AStA der Justus-Liebig-Universität, aufgebaut. Auf der Bühne sorgte ein buntes Programm mit Bands wie „Juwels Duo“ oder „Campaign like Clockwork“ für gute Laune.

Landrat Schuster: Trotz Verbesserungen gibt es einen „Bodensatz“ von 15 bis 20 Prozent Ablehnung

Allerdings wurde es auch politisch, unter anderem beim Grußwort von Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD), der zum Einstieg betonte, dass die Stadt selbstverständlich die Vielfalt akzeptiere. Der OB machte deutlich, dass er wisse, dass diese Positionen im Alltag nicht immer ankämen und viele Menschen nach wie vor ausgegrenzt und stigmatisiert würden. Vor diesem Hintergrund betonte der Sozialdemokrat, wie wichtig es sei, für eine vielfältige Gesellschaft einzutreten. Denn: „Wir sind alle Teil der Schöpfung.“ Dies gelte es zu respektieren. Gleichzeitig hoffte Wagner, der an seinem Geburtstag zum CSD unter dem Motto „Mensch = Mensch. Egal, wie

du l(i)ebst“ gekommen war, dass es in der Domstadt nicht bei einem Christopher-Street-Day bleibe.

Nach Wagner sprach Dora Dynamite und fand sehr deutliche Worte, etwa zur NPD, die seit der Kommunalwahl mit fünf Sitzen im Wetzlarer Stadtparlament vertreten ist. Sehr klare Kritik gab es auch an Positionen von CDU-Politiker Hans-Jürgen Irmer sowie an solchen der schwul-lesbischen Gemeinschaft. Dynamite: Statt einer Angleichung an das Konzept von Ehe und Familie solle dies lieber beseitigt werden.

Zum Abschluss des offiziellen Teils machte Landrat Wolfgang Schuster (SPD) deutlich, dass Angriffe etwa gegen Schwule, Lesben und Flüchtlinge sich letztlich gegen den demokratischen Staat richten und abgewehrt werden müssten. Auch auf dem Land habe sich die Situation beispielsweise für Homosexuelle gebessert. Allerdings ging Schuster davon aus, dass es noch einen „Bodensatz von 15 bis 20 Prozent“ Ablehnung gibt. Mit dem Ende des letzten Grußworts startete das Bühnenprogramm, das am Abend in einer Feier übergang.

NEU: Die mittelhessen.de News-App. Jetzt kostenlos für [Apple](#) und [Android](#) laden!

Link zum Thema



Copyright © mittelhessen.de 2016

[zurück](#) | [weitere Meldungen](#) | [Drucken](#)

Kommentare (0)

Kommentar schreiben Login

Beschreibung*

Ihr Kommentar wird nach einer kurzen Prüfung durch unsere Redaktion veröffentlicht.

Abschicken

Mehr aus [Region Wetzlar](#)



Zeitreise in Holzschuhen

Braunfels Dass es jemals so heiß beim mittelalterlichen Spektakulum im Braunfelser Kurpark gewesen ist, daran kann sich niemand erinnern. Bei Temperaturen bis 36 Grad verlangte das Wetter zur 11. Auflage am Freitag und Samstag von Akteuren, (...)

Bilder holen den Betrachter bei seinen Emotionen ab

Kleine Änderungen im Fahrplan

Auftakt zum Wohlfühlen

Sensitec hebt ab zum Mars